

„Bad Horn öffnet morgen wieder seine Pforten. Zwei Jahre lang hat es brach gelegen, und nun erkennt man es fast nicht mehr wieder. Der einst notdürftig von Bohlen eingefasste See hat sich zu einem herrlichen Freibad gemausert. Die vielen tausend Bremer, die das alte Horner Bad nicht mehr gekannt haben, erwartet noch eine besondere Überraschung: Wenn man einen Finger ins Wasser steckt und ihn dann durch den Mund zieht, schmeckt er nach Salz! Die Gesellschaft für öffentliche Bäder als neue Eigentümerin der Anlage hat die stark salz- und eisenhaltigen Quellen zwischen Vorstraße und Autobahn erhalten und schuf auf diese Weise das erste Bremer Sommerbad, in dem man Wasserfreuden genießt und zugleich die Heilkräfte der Sole auf sich wirken läßt. Ärzte empfehlen das Baden in diesem Wasser für Kinder als Vorbeugung gegen Skrofulose und für Erwachsene zur Behandlung von rheumatischen Leiden. Jeder Kubikmeter Wasser enthält ein Gramm Salz und 42 Milligramm Eisen. Der zu hohe Eisengehalt wird durch Filteranlagen auf sieben Milligramm reduziert...“ (3. Juni 1960)

Bremer Nachrichten, "Vor 50 Jahren", 04.06.2010